

Inhalt

Inhalt.....	1
Einführung.....	5
Einführung ins Motto „Mit Recht?!“	5
Einführung in die Arbeitshilfe.....	7
Ablauf verschiedener Gottesdienste.....	9
Eucharistiefeier.....	9
Wortgottesfeier	12
Gottesdienste für kleine Gruppen.....	15
Zur Vorbereitung in einer Gruppe	17
Bausteine.....	19
Einführung.....	19
Baustein A: Einführungs-Aktion mit Seil.....	19
Baustein B: Einführung mit Schuldbekennnis.....	22
Bausteine zum Kyrie.....	24

Inhaltsverzeichnis

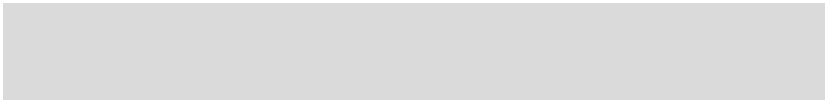
Tagesgebet und Gebete am Anfang einer liturgischen Feier	25
Lesungstexte und Evangelium.....	28
Erste Lesung: 2 Samuel 5,1-3.....	28
Zweite Lesung: Kolosser 1,12-20.....	29
Evangelium: Lk 23,35-43.....	30
Bausteine zur Predigt und Verkündigung.....	31
Baustein: Gottes Gerechtigkeit ist wie.....	31
Baustein: Verkündigungsaktion mit Herz.....	32
Baustein: Grundgedanken für eigene Predigt.....	34
Glaubensbekenntnis.....	36
Fürbitten.....	37
Baustein A.....	37
Baustein B.....	38
Baustein C.....	39
Bausteine zur Kommunion.....	40

Inhaltsverzeichnis

Vater unser.....	40
Nach der Kommunion.....	40
Hinweis zur Kollekte.....	41
Bausteine zum Abschluss.....	42
Baustein: Mit Recht im Paradies?!	42
Schlussgebet.....	43
Segen.....	44
Segens-Steh-Impuls.....	44
Segensgebet.....	45
Weitere Bausteine und Elemente.....	46
FAQ – Jugendsonntag, was ist das?.....	48
Wie entstand der Jugendsonntag?.....	48
Was ist der Jugendsonntag heute?.....	48
Wie kann der Jugendsonntag gestaltet werden?.....	49
Heißt Jugendsonntag zwingend auch Jugendliturgie?.....	49

Inhaltsverzeichnis

Was passiert mit der Kollekte?	50
Was ist die Jugendstiftung just?.....	51
Förderschwerpunkt „barriere:frei“.....	52
Der Weg zur Förderung.....	52
Wozu sind die Dankes- bzw. Segenskärtchen?.....	53
Presseartikel.....	54
Homepage zum Jugendsonntag.....	54
Bestellformular.....	55



Einführung

Einführung ins Motto „Mit Recht?!“

Mit Recht?

„Ist das hier etwa gerecht?“

„Ich finde es ungerecht, dass...“

„Wie kannst du das mit Recht sagen...“

Angesichts von Ungerechtigkeit im Großen – Klimakrise, Krieg, Rassismus, ... - wie im Kleinen – in den alltäglichen Situationen im eigenen Leben - stellt sich die Frage nach der Gerechtigkeit.

Das Gerechtigkeitsempfinden und der Umgang damit kann sehr unterschiedlich sein. Zudem gibt es einen Unterschied zwischen Recht und Gerechtigkeit. Die Sache mit der Gerechtigkeit ist also ganz schön kompliziert.

Mit Recht!

Mit und zu recht gilt es nichtsdestotrotz Ungerechtigkeiten zu benennen, Position zu beziehen und Rechte einzufordern, Ungerechtigkeiten entgegenzutreten und versuchen sie – wo möglich - zu beseitigen.

Mit Recht?!

So will dieses Motto der Komplexität des Gerechtigkeitsbegriffs ein Stück weit Rechnung tragen: Fragen stellen und Offenheit signalisieren und gleichzeitig Position beziehen angesichts von Ungerechtigkeit.

Einführung

Mit Recht?

Im Evangelium des Christkönigsfestes ist Jesus am Kreuz mit Fragen durch die Verbrecher konfrontiert, die mit ihm zum Tod am Kreuz verurteilt wurden.

Mit Recht!

Die Antwort des einen Verbrechers ist deutlich: Uns geschieht Recht, wir haben ein Verbrechen begangen. Jesus geschieht Unrecht. Er hat nichts Unrechtes getan.

Mit Recht?!

So verbinden sich in dieser Arbeitshilfe diese beiden Blickrichtungen auf das Thema Gerechtigkeit– im Leben und im Evangelium – miteinander. Bildhaft auch mit dem Zeichen des Seils, das auf dem Plakat zum Motto und in den Bausteinen zum Gottesdienst zu finden ist.

Einführung in die Arbeitshilfe

Die Arbeitshilfe will helfen, dass ihr einen Gottesdienst vorbereiten und feiern könnt, der für euch passt. Wählt also aus, verändert die Bausteine und passt sie so an, wie es für euch stimmt. Wie der Name sagt, ist der Jugendsonntag für die Jugend da. Deshalb sollte auch der Jugendgottesdienst „mit Recht!“ zu eurem werden. Eure Themen, Fragen und Gedanken sollen in ihm ihren Platz finden.

Wie in der Einführung beschrieben und auf dem Plakat sichtbar, spielt das Seil mit den Motiven Kreuz, Herz und Baum eine wichtige, thematische Rolle: Das Kreuz erinnert an die Szene aus dem Evangelium und kann am Anfang des Gottesdienstes aufgegriffen werden. Das Herz steht für die Gerechtigkeit Gottes, die so viel weiter, anders und barmHERZig ist. Der Baum steht für das Paradies und die Hoffnung auf Gerechtigkeit und findet sich am Schluss des Gottesdienstes.

Daher gibt es zu all diesen Motiven und zum Seil jeweils Bausteine (siehe S. 19 (Einführung), S. 32 (Predigtaktion) und S. 42 (Abschluss)). Zusätzlich habt ihr die Möglichkeit, die Feiernden noch mehr einzubeziehen, indem am Anfang des Gottesdienstes jede*r eine Schnur an seinem Platz erhält um selbst aktiv zu werden, die Motive für sich zu legen oder mit der Schnur zu beten (vgl. Gebet C, S. 27 und Fürbitten C, S. 39). Die dazu passenden Bausteine sind mit einem ~ gekennzeichnet. damit sie schneller zu finden sind,

Einführung

Sollte es euch an einem Seil mangeln, fragt doch im Jugendreferat eures Dekanats nach. Dort gibt es einen großen Fundus an Materialien zum Leihen - und in der Regel auch ein langes Seil.

Für die Schnur eignet sich Paketschnur oder dickes, farbiges Garn.

Ihr habt aber auch die Möglichkeit euren Gottesdienst ganz ohne ein Seil zu feiern. Bei allen Elementen findet ihr auch Bausteine, die ohne das Motiv des Seils auskommen.

Hinweis:

Einführungen in die einzelnen Bausteine, Regietexte und Informationen sind kursiv gedruckt. Texte zum Vorlesen sind nicht kursiv formatiert.

Je nach Anwesenden ist sich die Feiergemeinschaft vertraut oder doch eigentlich vorher eher fremd und anonym. Bitte verändert die Texte je nach Situation und die Anrede an die Feiernden in ein vertrautes Du oder ein höfliches Sie.

Ablauf verschiedener Gottesdienste

Diese Arbeitshilfe bietet Bausteine für verschiedene Formen von Gottesdiensten/ liturgischen Feiern. Hier findet ihr einige Ablaufpläne, an denen ihr euch in der Vorbereitung orientieren könnt:

Eucharistiefeier

Eröffnung <ul style="list-style-type: none">• Einzug *• Liturgischer Gruß• Begrüßung der Gemeinde und Einführung• Schuldbekennnis• Kyrie *• Gloria *• Tagesgebet	Bausteine A+ B, S. 19-23 S. 24 S. 25-27
Wortgottesdienst <ul style="list-style-type: none">• Erste Lesung• Antwortpsalm *• Zweite Lesung	Text siehe S. 28 Text siehe S. 29

Ablauf verschiedener Gottesdienste

<ul style="list-style-type: none"> • Hallelujaruf * • Evangelium • Predigt und Verkündigung • Glaubensbekenntnis • Credo • Fürbitten 	<p>Text siehe S. 30</p> <p>Bausteine S. 31-35 und S. 46</p> <p>S. 36</p> <p>Bausteine ab S. 37</p>
<p>Eucharistiefeier</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gabenbereitung * • Hochgebet (mit Sanctus / Heilig) * • Vater unser • Friedensgebet / Friedensgruß • Agnus Dei * • Kommunionsspendung - Kommunion- gesang * • Besinnung und Dankhymnus * • Schlussgebet 	<p>Ankündigung der Kollekte S. 41</p> <p>S. 40</p> <p>S. 40 o. S. 42</p> <p>S. 43</p>

Ablauf verschiedener Gottesdienste

Entlassung <ul style="list-style-type: none">• Vermeldungen und Hinweise• Segen und Entlassung• Auszug *	Bausteine ab S. 44
---	--------------------

An den mit einem Stern * gekennzeichneten Stellen sind Lieder/
Gesänge möglich.



Wortgottesfeier

<p>Eröffnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzug * • Liturgischer Gruß • Begrüßung der Gemeinde und Einführung • Christusrufe (Kyrie-Litanei) * • Eröffnungsgebet 	<p>Bausteine A+ B, S. 19-23</p> <p>S. 24</p> <p>S. 25-27</p>
<p>Verkündigung des Wort Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Lesung • Antwortpsalm * • Zweite Lesung • Hallelujaruf * • Evangelium • Auslegung und Deutung • Stille 	<p>Text siehe S. 28</p> <p>Text siehe S. 29</p> <p>Text siehe S. 30</p> <p>Bausteine S. 31-35</p>

<p>Antwort der Gemeinde (es ist eine sinnvolle Auswahl der Elemente A bis D zu treffen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • A.) Glaubensbekenntnis • B.) Predigtlied * • C.) Taufgedächtnis • D.) Schuldbekenntnis und Vergebungsbite • Friedenszeichen * • Kollekte • Sonntäglicher Lobpreis • Hymnus • Fürbitten 	<p>S. 36</p> <p>S. 46</p> <p>S. 22</p> <p>Ankündigung der Kollekte S. 41</p> <p>Bausteine ab S. 37</p>
<p>Austeilung und Empfang der Kommunion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf die eucharistische Gemeinschaft • Bereitung des Altares * • Stille Anbetung * • Vater unser • Kommunion 	

Ablauf verschiedener Gottesdienste

<ul style="list-style-type: none">• Danklied *• Schlussgebet	S. 43
Abschluss <ul style="list-style-type: none">• Mitteilungen• Segensbitte• Entlassung• Auszug *	Bausteine ab S. 44

An den mit einem Stern * gekennzeichneten Stellen sind Lieder/
Gesänge möglich.



Gottesdienste für kleine Gruppen

Für eine Feier zwischen 5-15 Personen als Sofagottesdienst mit der Familie oder im Freundeskreis zuhause, als Kinder- und Jugendgruppe im Verband in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde, als Jugendandacht in der Kirche oder draußen im Garten/Waldrand. Der Ablauf kann gerne weiter gekürzt werden. Verschiedene Möglichkeiten sind denkbar.

Bestimmt vorab ein*n Leiter*in (L) eurer Feier und/ oder verteilt die Texte und Bausteine zum Lesen oder Anleiten, bevor ihr richtig startet.

<p>Beginn</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Optional:</i> Lied - Begrüßung/ Kreuzzeichen durch L; Kerze entzünden - Hinführung zum Thema und/oder - Impulstext oder Gebet 	<p>Bausteine A (oder B), S.19-23 S. 25- 27</p>
<p>Wort Gottes hören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evangelium oder Song - Verkündigung - Stille - <i>Optional:</i> Lied 	<p>Text siehe S. 30 oder S. 46 Baustein S. 34</p>

Ablauf verschiedener Gottesdienste

Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none">- Impuls-/ Gemeinschaftsaktion- Gebet/ Fürbitten- Vater unser	Bausteine S. 31-33 Bausteine S. 37-39
Schluss <ul style="list-style-type: none">- <i>Optional.</i> Lied- Segen- Dank/ Verabschiedung durch den L	Bausteine ab S. 44

Zur Vorbereitung in einer Gruppe

Vorschläge:

Bibel teilen

Für das Bibelteilen ist kein theologisches Vorwissen nötig. Bei der Methode geht es darum, zu schauen, was ich heute vom Evangelium verstehe und was es mir für meinen Alltag sagen könnte.

*Jede*r benötigt den Text des Evangeliums (siehe S. 30).*

Eine Person liest das Evangelium laut vor.

Alle dürfen einzelne Worte, die sie besonders ansprechen, nochmals laut vorlesen.

Dann kann ein Austausch erfolgen: Warum denke ich, hat mich dieses Wort/ dieser Satz heute angesprochen? Was könnte Gott mir/ uns damit sagen wollen?

Abschließend überlegen alle gemeinsam: Wo könnte das Evangelium in unserem Leben konkret werden? Welche Aufforderung steckt darin?

Texte schwärzen

*Jede*r benötigt den Text des Evangeliums und einen schwarzen Filzstift.*

Alle unwichtigen Passagen des Textes werden nun gelöscht (also alles, was zum Verstehen der für mich wichtigsten Aussage nicht gebraucht wird). Danach werden die unterschiedlichen Bearbeitungen miteinander verglichen.

Austausch: Meine Rechte

Sammelt auf einem Plakat gemeinsam, welche Rechte ihr habt. Wenn euch nichts mehr einfällt, darf jede*r für sich eine Auswahl an zehn Rechten treffen, auf die er*sie niemals verzichten würde.

Kommt anschließend darüber ins Gespräch, warum ihr auf welches Recht verzichten würdet und warum auf welches nicht?

Bausteine

Einführung

Baustein A: Einführungs-Aktion mit Seil

~

Auf dem Boden wird mit einem (Kletter-)Seil oder einer Schnur (am besten farbig, damit man es gut sieht) der Umriss eines möglichst großen Kreuzes gelegt. Währenddessen werden folgende Sätze nacheinander oder von mehreren im Wechsel vorgelesen. Bitte trifft vorher eine Auswahl, sonst sind es zu viele, oder benennt eigene Unrechtserfahrungen, die euch einfallen (vgl. Baustein Vorbereitung in der Gruppe, S. 18).

Die einzelnen Sätze können auch auf das Seil an das entstehende Kreuz gelegt werden, nachdem sie vorgelesen wurden. Die Vorlagen zum Ausdrucken finden sich auf www.bdkj.info/jugendsonntag.

- Ich habe viel mehr für die Gruppenarbeit getan als mein Mitschüler. Er hat die gleiche Note dafür bekommen wie ich.
- Andere können sich viel mehr leisten als ich.
- In der Straßenbahn wurde ich einfach blöd von der Seite angemacht, als ich zur Schule fuhr.
- Gestern beim Fußballspiel hat mir eine einfach von hinten die Beine weggerätscht.
- Meine Freundin hört wegen ihrer Hautfarbe dumme Sprüche.

Einführung

- Frauen verdienen im Schnitt 18 % weniger.
- Die Herkunft entscheidet mit darüber, welchen Schulabschluss man macht.
- In vielen Ländern der Welt haben Mädchen nicht die gleichen Chancen in Schule und Ausbildung wie Jungs.
- Die globale Erwärmung geschieht durch den Treibhauseffekt, für den der Mensch verantwortlich ist. In der Folge kommt es zu mehr Stürmen, Dürren und Überschwemmungen. Menschen verlieren ihre Heimat oder sind von Hunger und Extremwetterereignissen bedroht.
- Unter den Folgen des Klimawandels, der zum großen Teil von reichen Ländern verursacht wird, leiden am meisten die armen Länder.
- Frauen und queere Menschen sind in vielen Bereichen nicht gleichberechtigt – auch in der Kirche.
- Menschen werden wegen ihres Alters, Geschlechts, aufgrund von Familienstand, Herkunft oder sexueller Identität in bestimmten Lebensbereichen benachteiligt und diskriminiert.

Optional:

~

Wenn das Kreuz gelegt wurde, wird die Gemeinde ermutigt, selbst mit der ausgegebenen Schnur ein Kreuz zu formen:

Lege aus deiner Schur dein eigenes Kreuz vor dich.

Überlege für dich selbst:

In welcher Situation ist mir zuletzt Unrecht getan worden?

Unter welcher Ungerechtigkeit leide ich?

Einführung

Zum Abschluss:

Wir fragen: Geschieht das mit Recht?!

Nein, dies alles hat mit Unrecht zu tun.

Im heutigen Evangelium hören wir:

Jesus hängt zu Unrecht am Kreuz – so sieht es ein Verbrecher neben ihm. Jesus geschieht Unrecht.

Aus Sicht des Verbrechers hängt er selbst aber mit Recht dort. Er erkennt für sich: ich erhalte meine gerechte Strafe.

Für all das steht heute das Kreuz. Dort stellt sich die Frage nach Gerechtigkeit.

Final kann das Motto „Mit Recht?!“ in die Mitte des Kreuzes gelegt werden (und im Anschluss das Gebet B, S. 26 gesprochen werden).

Baustein B: Einführung mit Schuldbekennnis

Herzlich Willkommen zu unserem Gottesdienst am Jugendsonntag. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Recht?!“ und stellt die Frage nach dem, was gerecht ist und was nicht.

Wenn ich über Gerechtigkeit nachdenke, fällt mir zuerst meistens ein, was ich als ungerecht empfinde. Wo ich selbst Ungerechtigkeiten erlebe und wo es in dieser Welt ungerecht zugeht.

Im heutigen Evangelium aber hören wir, wie einer sagt: „Uns geschieht recht.“ Und interessanterweise ist der, der das sagt, ein Verbrecher, einer der für seine Taten bestraft wird und nun neben Jesus am Kreuz hängt. Er empfindet seine Strafe als gerecht. Vermutlich, weil er eingesehen hat, dass seine eigenen Taten Unrecht waren.

Möglichkeit A:

Wenn es heute um die Frage nach Gerechtigkeit geht, geht es auch um die Fragen:

Wo geschieht dir Recht? Wo geschieht dir Unrecht?

Wo geschieht durch dich Recht und wo geschieht durch dich Unrecht?

Nehmen wir uns einen kurzen Moment Bedenkzeit.

-Kurze Stille-

Einführung

Jesus Christus,
du kennst unser Herz.
Dir dürfen wir anvertrauen,
wo wir selbst unseren eigenen Ansprüchen nicht gerecht wurden,
dir dürfen wir auch von unserem schlechten Gewissen erzählen.
Du siehst uns liebevoll an.
Du siehst unsere wunden Punkte.
Du weißt um unsere Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden.
Dich bitten wir:
Vergib uns, wo wir Unrecht tun und verschaffe uns Recht,
wo wir unter Unrecht leiden.
Amen.

Im Anschluss daran kann ein Kyrie-Baustein, S. 24 gewählt werden.

Möglichkeit B:

Angesichts von Ungerechtigkeit und Gerechtigkeit in unserem Leben und in der Welt rufen wir den gekreuzigten und auferstandenen Christus in unsere Mitte:

Es folgt der Kyrie-Ruf, siehe S. 24

Bausteine zum Kyrie

Möglichkeit A: Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, dir dürfen wir unser Herz ausschütten und unsere Wünsche anvertrauen. – Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du weißt, wie es sich anfühlt ungerecht behandelt zu werden und an den Ungerechtigkeiten dieser Welt zu leiden. – Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du kennst unseren Wunsch nach Frieden und zeigst uns den Weg zu einer besseren und gerechteren Welt. – Herr, erbarme dich.

Möglichkeit B zur Gestaltung des Kyries

- *Hört miteinander das Lied: Du bist – Könige und Priester.*
- *Formuliert gemeinsam, mit Blick auf das Thema Gerechtigkeit, folgende Satzanfänge zu Ende:*

Jesus, du bist...

Jesus, du bist für mich...

Jesus, du bist für mich da, wenn...

Tagesgebet und Gebete am Anfang einer liturgischen Feier

Gebet A

Gott,

Mit Recht –

sind wir hier – vor dir!

Mit Recht –

sagen wir dir, was wir als Gedanken in unserem Kopf haben:
unsere Wünsche und Hoffnungen, unsere Sorgen und Ängste.

mit Recht –

fragen wir uns:

wo sind wir gerecht, wo ungerecht?

Wo sind wir echt?

mit Recht –

fragen wir dich:

Was ist in deinen Augen recht, was ungerecht?

Wie bist du gerecht?

zu Recht –

pochen wir auf Rechte und hoffen:

auf deine Gerechtigkeit,

auf deine Liebe zu uns.

Amen.

Gebet B

die Kinder im Krieg; der abgehängte Schüler; die Armen in meiner Stadt; das geflüchtete Mädchen; der Außenseiter, der ausgelacht wird; der erfolglose Verkäufer;

[wer hat noch unter Ungerechtigkeit zu leiden? Benennt es hier oder greift Beispiele von der Einführung Baustein A, S. 19 auf]

Warum ist die Welt so ungerecht, Gott?

Warum passiert mir Unrecht, Gott?

Was kann ich tun angesichts von so viel Ungerechtigkeit in der Welt?

Wie soll ich mich wehren, wenn ich mich ungerecht behandelt fühle?

Ich will nicht einfach zusehen. Ich will es nicht einfach geschehen lassen. Ich will nicht aufgeben.

Ich will es hinausschreien, brüllen.

Ich will es sagen – mit Recht.

Ich will es dir sagen Gott.

Amen.

Gebet C

~

Für diese Gebetsform benötigen alle ein Stück Schnur:

Lege dein Leben vor Gott, mit Höhen und Tiefen.

Zeig's ihm, wie es dir geht.

Wie war deine Woche?

Wo warst du in einem Tief und hättest seine Hilfe gebraucht?

Für welche Hochmomente bist du heute dankbar?

Stille oder Instrumental um in Ruhe das Stück Schnur als Kurve mit Hoch- und Tiefpunkten zu legen.

Guter Gott,

vor dir liegt unser Leben: das Schöne, das Bezaubernde, das Gute;
das Traurige, das Schmerzhafte, das Untröstliche – als Dank, als
Klage, als Lob, als Bitte.

So, wie es ist.

Amen.

Gebet D

Gott, unser Vater, alles Gute kommt allein von dir.

Schenke uns deinen Geist,

damit wir erkennen, was recht ist,

und es mit deiner Hilfe auch tun.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus dem Messbuch am 10. Sonntag im Jahreskreis)

Lesungstexte und Evangelium

Erste Lesung: 2 Samuel 5,1-3

Lesung aus dem Buch Samuel:

Alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein.

Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel hinaus und wieder nach Hause geführt hat. Der HERR hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden.

Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem HERRN und sie salbten David zum König von Israel.

David war dreißig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte vierzig Jahre lang.

In Hebron war er sieben Jahre und sechs Monate König von Juda und in Jerusalem war er dreiunddreißig Jahre König von ganz Israel und Juda.

Wort des lebendigen Gottes

Zweite Lesung: Kolosser 1,12-20

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser:

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind.

Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen.

Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Wort des lebendigen Gottes

Evangelium: Lk 23,35-43

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Das Volk stand dabei und schaute zu; auch die führenden Männer verlachten ihn und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.

Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!

Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnzte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.

Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Bausteine zur Predigt und Verkündigung

Baustein: Gottes Gerechtigkeit ist wie...

Methode zur Vorbereitung:

Wichtig beim Anleiten: Die Methode sollte Schritt für Schritt angeleitet werden. Erst nach der Betrachtung des Gegenstandes darf verraten werden, wie es weitergeht, ansonsten sind die Gedanken schnell eingeschränkt.

1. Schritt

Jede*r sucht sich einen Gegenstand aus, den er*sie schnell zur Hand hat oder der gerade im Raum herumliegt. Dieser Gegenstand wird nun genau betrachtet: Wie sieht er aus? Wofür wird er genutzt?

2. Schritt

Jetzt bilden alle einen Satz zu ihrem Gegenstand, der mit den Worten „Gottes Gerechtigkeit ist wie [mein Gegenstand] ...“ anfängt.

Zum Beispiel: Ich wähle als Gegenstand einen Schlüssel. Dann beginnt der Satz mit „Gottes Gerechtigkeit ist wie ein Schlüssel...“ Und könnte lauten: „Gottes Gerechtigkeit ist wie ein Schlüssel, sie öffnet Türen, die verschlossen waren.“

3. Schritt

Bausteine zur Predigt und Verkündigung

Lest nun das Evangelium. Wenn ihr möchtet, unterhaltet euch darüber, was ihr aus dem Evangelium über Gottes Gerechtigkeit erfahrt. Folgende Fragen helfen vielleicht:

- Wie handelt Jesus in der Situation?
- Was tut/sagt er? Was tut/sagt er nicht?
- Was hättet ihr geantwortet?
- Findet ihr Jesus handelt gerecht?
- Worin unterscheidet sich Jesu/Gottes Gerechtigkeit von unserer?

Nun kann jede*r den Satz fortschreiben zu einem Text, Gedicht oder Poetry Slam.

Ihr könnt eure geschriebenen Texte, Gedichte und Poetry Slams (oder eine Auswahl davon) nach dem Evangelium als Predigtelement vortragen. Zuvor könnt ihr der Gemeinde erzählen, wie diese entstanden sind und dass ihr darin eure Gedanken verarbeitet habt, zu der Frage, was uns das Evangelium über Gottes Gerechtigkeit sagt.

Baustein: Verkündigungsaktion mit Herz

~

Eine bemerkenswerte Szene und ein sehr bemerkenswertes Gespräch:

Jesus hängt mit Verbrechern am Kreuz.

Hier kann nochmals auf das Seil-Kreuz aufmerksam gemacht werden.

Es entspinnt sich ein kurzer Wortwechsel zwischen zwei Verbrechern und Jesus. Einer weist den anderen zurecht, weil er Jesus

verhöhnt und Gott scheinbar nicht fürchtet. Und er bekennt, dass er eine Tat begangen hat, für die er zu Recht bestraft wird.

Dann wendet er sich Jesus zu. Er bittet ihn: „Denk an mich!“ Er möchte, dass Jesus sich an ihn erinnert, wenn Jesus in seinem Reich ist.

Wenn ich an jemanden denke, dann habe ich ihn auch im Herzen.

Und Jesus denkt an ihn. Er antwortet ihm: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Aus dem Kreuz wird ein Herz gelegt.

Er hat ihn im Herzen. Er hat sogar noch ein Herz mit dem Verbrecher. Er zeigt sich barmherzig.

Optional:

~

Wenn das Herz gelegt wurde, wird die Gemeinde ermutigt, selbst ein Herz zu formen und sich Gedanken zu machen:

Forme jetzt für dich ein Herz, wenn du möchtest.

Denke währenddessen daran:

Was möchte ich mit einem liebevollen, mitfühlenden Blick anschauen?

Was geht mir gerade ans Herz?

Zur Untermalung kann (im Instrumental, in Ausschnitten (damit es nicht zu lang wird)) die Songs „Herzschlag“ von Cris Cosmo oder „Ich hör auf mein Herz“ von Christina Stürmer oder einfach der Sound eines Herzschlages abgespielt werden.

Baustein: Grundgedanken für eigene Predigt

Mit Jesus werden zwei Verbrecher gekreuzigt. Sie wurden zum Tod am Kreuz verurteilt. Über sie alle wurde Recht gesprochen.

Auf das Kreuz-Motiv auf dem Plakat oder durch Legen eines Seils kann Bezug genommen werden.

Mit Recht oder zu Unrecht? Darauf haben die beiden Verbrecher ganz unterschiedliche Sichtweisen:

Der eine verhöhnt Jesus. Er fordert gar, dass Jesus sie retten soll. Seinem Richterspruch will er entgehen. Diese Reaktion lässt vermuten: Auf die Frage, ob er hier mit Recht gekreuzigt wird, würde er mit Nein antworten.

Die Reaktion des zweiten Verbrechers ist um einiges Bemerkenswerter: Zunächst weist er den anderen zurecht, wie er Jesus so angehen kann. Und er befindet: „Wir hängen hier mit Recht. Wir erhalten den Lohn für unsere Taten.“ Für ihn ist das Urteil gerechtfertigt. Doch dabei bleibt es nicht. Er urteilt: „Jesus hängt hier zu Unrecht, weil er nichts Unrechtes getan hat.“

Die Frage, ob er selbst mit Recht gekreuzigt wird, beantwortet er im Gegensatz zum anderen Verbrecher mit Ja. Die Frage, ob Jesus mit Recht am Kreuz sterben wird, beantwortet er mit Nein.

Das Urteil für ihn selbst in seinen Augen gerecht oder gerechtfertigt. Das Urteil im Fall Jesus ist ungerecht.

Aber er bleibt nicht bei der Gerechtigkeitsfrage stehen. Er wendet sich an Jesus. Er möchte, dass Jesus an ihn denkt, wenn er in sein Reich kommt.

Wenn ich an jemanden denke, dann hat das mit Emotionen zu tun. Und Gefühle gehen zu Herzen. In gewisser Weise soll Jesus ihn im Herz behalten.

Auf das Herz-Motiv auf dem Plakat oder durch Legen eines Seils kann Bezug genommen werden.

Der zweite gibt offen und ehrlich zu, was wir im tiefsten Inneren alle kennen: die Sehnsucht danach, dass uns jemand annimmt, wie wir sind, dass wir mit einem liebenden, vergebenden Blick angesehen werden und an uns gedacht wird.

Und Jesus spricht ihm dies zu: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Auf das Baum-Motiv auf dem Plakat oder durch Legen eines Seils kann Bezug genommen werden.

„Sei dir gewiss, ich bin bei dir. Ich sehe dich mit deinen Fehlern und Taten. Ich sehe dich als Mensch. Ich bin mit dir.“ Welcher Trost, welche paradiesische Vorstellung in dieser Situation für den Verbrecher. Das Bild vom Paradies wie ein Garten aus Bäumen schenkt Zuversicht und Hoffnung.

Und welche tröstliche, hoffnungsvolle Aussage, wenn wir sie auch auf uns ganz persönlich beziehen. Nicht nur dem Verbrecher am Kreuz, auch uns sagt Jesus: „Ich bin mit dir!“

Während des Hörens der Predigt können die Feiernden mit der eigenen Schnur jeweils die Zeichen selbst legen. Dazu sollte am Anfang bzw. an der entsprechenden Stelle eine kurze Einladung ausgesprochen werden.

Glaubensbekenntnis

Im Glaubensbekenntnis heißt es, dass Jesus kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten. Wir bekennen uns zu ihm als den Richter der Welt.

Wir hoffen, dass er unsere Augen für seine Gerechtigkeit öffnen wird. Dass er die liebevoll aufrichten wird, die unter Unrecht leiden. Dass er Versöhnung und Frieden schafft, wo wir es nicht vermögen.

Fürbitten

Baustein A

Guter Gott,
die Welt ist voll von Ungerechtigkeit.
Daran wollen wir denken.
Dafür beten wir:

„Bilder sagen mehr als tausend Worte“ ist ein geflügeltes Wort. Lasst als Fürbitten Bilder sprechen. Nach jedem Bild kann von der Gemeinde ein „Wir bitten dich, erhöre uns.“ gesprochen, ein Lied-ruf gesungen, z.B. „Oh Lord, hear my prayr“, oder ein Knoten in die Schnur geknotet werden. Es kann aber auch einfach in Stille geschehen.

Auf www.bdkj.info/jugendsonntag findet ihr einen Vorschlag; ergänzt die Präsentation gern um eigene Bilder, die ihr anbeamen oder als A3 Plakate zeigen könnt. Beachtet dabei die entsprechenden Bildrechte.

Angesichts dieser Ungerechtigkeit -
deine Gerechtigkeit lässt uns hoffen.
deine Barmherzigkeit ermutige uns.
Amen.

Baustein B

Wir schauen in unser Leben und in die Welt und beten:

- Für Frieden und Gerechtigkeit in unserem täglichen Miteinander

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die sich angesichts von erlittenem Unrecht nicht wehren können

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die sich in unserer Gesellschaft für Recht und Gerechtigkeit einsetzen

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für Menschen, die unter einem Unrechtsregime in ihren Ländern leben müssen

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott,

du bist barmherzig und gerecht.

Schenke Hoffnung, wo Unrechtes geschieht.

Schenke Liebe, wo Verzweiflung herrscht.

Schenke Frieden, wo Hass zerfrisst.

Darum bitten wir durch Jesus, deinen Sohn und unseren Bruder.

Amen.

Baustein C

~

Mit der Schnur kann auch für andere gebetet werden. Hier finden sich ein paar Varianten:

- *Anstelle oder am Ende von gesprochenen Fürbitten werden als persönliche Fürbitte ein oder mehrere Knoten in die Schnur gemacht:*
- *Die eigene Fürbitte kommt durch ein Zeichen zum Ausdruck, indem die Schnur in eine entsprechende Form gebracht wird. Das Zeichen kann vor dem Altar, dem Ambo oder auf einem entsprechend gestalteten Ort abgelegt werden. (Beispiel. Wenn ich für einen bestimmten Menschen bitte, wähle ich als Zeichen ein Bett, wenn der Mensch schwer krank ist und nicht mehr aus dem Bett kommt.)*

Bausteine zur Kommunion

Vater unser

Im Evangelium haben wir gehört, dass der Verbrecher bittet:

„Denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“

Im Vater unser beten wir: „Dein Reich komme.“

Es ist ein Reich der Liebe, der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, wenn Jesus dem Verbrecher antwortet: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Beten wir das Vater unser mit einem liebenden Blick auf uns selbst, unsere Mitmenschen, Gott und die Welt:

Nach der Kommunion

du in unserer mitte
du mitten unter ungerechten
neben dir
begreifen wir
ein kleines bisschen mehr
wie sehr du liebst
wie sehr du vergibst
wie viel mehr
du in uns siehst
wo es beginnt
dein paradies

Hinweis zur Kollekte

Am Ende des Gottesdienstes könnt ihr die kostenlosen Segens-kärtchen mit der Aufschrift: „Mit Recht bist du gesegnet!“ am Aus-gang an alle verteilen.

Die Kollekte des heutigen Sonntags kommt voll und ganz der Ju-gendarbeit zugute: Mit der einen Hälfte unterstützt die Jugendstif-tung **just** innovative Jugendprojekte in der ganzen Diözese. Mehr Informationen dazu finden sich auf den Segenskärtchen, die wir verteilen werden. Die andere Hälfte wird für die Jugendarbeit hier in unserer Gemeinde eingesetzt.

(An dieser Stelle können in Absprache mit den Verantwortlichen konkretere Projekte genannt werden. Z.B.: So soll ein Teil des Gel-des dafür verwendet werden, die Jugendräume zu renovieren, Scheinwerfer für Jugendgottesdienste zu kaufen,)

Bausteine zum Abschluss

Baustein: Mit Recht im Paradies?!

~

Aus dem Seil wird nun ein Baum geformt.

Immer wieder hat Jesus versucht seinen Jünger*innen verständlich zu machen, woran sie das Himmelreich erkennen. Einmal sagte er: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Auch das Paradies wird in der Bibel als ein Garten beschrieben, als Garten Eden, mit Bäumen, Pflanzen und Flüssen.

Wie stellst du dir das Reich Gottes – das Himmelreich – das Paradies vor?

Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- - Der Sänger Bosse hat seine Paradies-Vorstellung in einem Song festgehalten.(Song anhören, siehe S. 46)

- Ihr dürft eure Vorstellungen vom Paradies auf Blätter notieren und in den Baum hängen.

Optional: Die Vorstellungen können beim Anbringen in den Baum auch laut ausgesprochen werden, wenn dies jemand möchte, oder im Anschluss anonym von einer Person vorgelesen werden

- Lege mit deiner Schnur deinen eigenen Baum und überlege: Für was möchte ich einstehen? Welcher Ungerechtigkeit will ich entgentreten?

Zum Abschluss des Bausteins betet das nachfolgende Gebet:

Schlussgebet

Guter Gott,

du schufst diese Welt als Paradies.

Mit Recht!

Wir aber zerstören dieses oft.

Erkennen zu spät, dass wir dir und einander Unrecht tun.

Trotzdem hältst du fest an unserem Recht auf dein Paradies.

Deshalb bitten wir dich:

Lege in unsere Herzen den Samen deiner Gerechtigkeit,
damit sie in uns wachse.

Schenke uns dein Erbarmen,
damit Heil werde, was zerstört ist.

Bleibe bei uns,
damit werde, was du für uns wünschst.

Amen.

Segen

Segens-Steh-Impuls

Zum Segen stehen wir.

Alle stehen auf.

Fest auf unseren Füßen.

Den Boden unter uns spüren.

Verwurzelt, einen guten Stand finden.

Kurze Stille um den Stand auch spüren zu können.

Zum Segen wollen wir aufstehen:

Aufstehen gegen Ungerechtigkeit!

Optional: Gegen welche Ungerechtigkeit willst du aufstehen? Stille

Zum Segen wollen wir einstehen:

Einstehen für Gerechtigkeit!

Optional: Für welche Gerechtigkeit willst du einstehen? Stille

Für dein Aufstehen und Einstehen segne dich Gott + der Vater,
durch den Sohn im Heilige Geist. Amen.

Segensgebet

Sei behütet,

du schaust mit offenem Blick in die Welt.

Sei behütet,

du bist mutig und stark.

Sei behütet,

du packst es mutig an.

Sei behütet,

du hast das Herz an der richtigen Stelle.

Sei behütet,

du stehst auf für das, was dir wichtig ist.

So segne und behüte dich der barmherzige und liebende Gott.

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

.

Weitere Bausteine und Elemente

Song „Das Paradies“ von Bosse

Der Song kann als eigenständiger Impuls, in einer Eucharistiefeier im Verkündigungsteil oder in anderen Gottesdienstformaten in Kombination mit dem Bibeltext oder an dessen Stelle eingesetzt werden.

Liedtext ausdrucken und in sinnvollen Abschnitten auseinandergeschnitten im Raum auslegen. Evtl. Stifte bereitstellen.

Anknüpfend an das Lukasevangelium:

„Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Song „Das Paradies – Bosse“ anhören.

Vertiefung und Austausch anhand des Songtextes

Im Raum sind einzelne Abschnitte des Songtextes ausgelegt. Schaut sie euch an und sucht euch den heraus, der eurem Bild vom Paradies am nächsten kommt, der etwas benennt, das euch ebenfalls sehr wichtig ist. Vielleicht wollt ihr auch um eine eigene Aussage ergänzen.

Wenn jede*r eine Aussage gefunden hat, darf jede*r erzählen, warum ihm*ihr diese Vorstellung vom Paradies so wichtig ist.

Abschlussgebet:

Wenn wir uns nach einer besseren Welt sehnen,
wenn unser Leiden an den Ungerechtigkeiten
dieser Welt zu groß wird,
dann sprich du uns bitte Mut zu.
Erzähl uns von deinem Paradies.
Lass es werden – lieber heute, als morgen.
Amen.

FAQ – Jugendsonntag, was ist das?

Wie entstand der Jugendsonntag?

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts feierten katholische Jugendverbände einen Bekenntnissonntag. Dieser lag ursprünglich auf dem Dreifaltigkeitssonntag, also dem Sonntag nach Pfingsten. Vor allem unter der Naziherrschaft bekannten sich die Jugendlichen dabei gegen den Führerkult. Den Nazis war das ein Dorn im Auge und so legten sie das Reichssportfest auf diesen Termin. Die Jugendlichen jedoch wichen auf den Christkönigssonntag aus, was das Zeichen letztlich noch stärker machte: Jesus wurde als eigentlicher König und Herrscher gefeiert: Ein klares Gegenbekenntnis zu den Machtansprüchen Hitlers.

Was ist der Jugendsonntag heute?

Im Jahre 2000 wurde in unserer Diözese der Jugendsonntag neu eingeführt. Die Idee ist, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihren Glauben in ihrer Sprache und ihrer Ästhetik zu bekennen und zu feiern. Gleichzeitig ist der Jugendsonntag ein Bekenntnis der gesamten Gemeinde zur Jugend: Wir hören euch zu, wir beachten euch, wir beten für euch.

Wie kann der Jugendsonntag gestaltet werden?

Diese Arbeitshilfe gibt in erster Linie Anregungen für die Gestaltung von Jugendgottesdiensten. Ebenso enthält sie einen Predigtvorschlag für Gemeindegottesdienste, die nicht speziell als Jugendgottesdienste gestaltet sind. Alle Bausteine orientieren sich an der Leseordnung für das Hochfest Christkönig. Darüber hinaus sind weitere Aktionen und Veranstaltungen von, mit und für Jugendliche möglich: Zum Beispiel mit einem Jugend-Gemeindefest, an dem sich die verschiedenen Gruppen, Verbände und Jugend-Aktionen der übrigen Gemeinde vorstellen, eine Filmnacht zum Thema, ein Preisausschreiben zu Fragen der Jugend, Kuchenverkauf zugunsten eines Jugendprojektes, eine liturgische Nacht, die Vorstellung der Jugendarbeit im Gemeindebrief, eine Führung durch die Jugendiräume, ...

Die Einbeziehung des Jugendausschusses und der Jugend-Gruppierungen in die Frage der Gestaltung des Jugendsonntags ist sicher sinnvoll.

Heißt Jugendsonntag zwingend auch Jugendliturgie?

Nein. Christkönigssonntag ist auch dann Jugendsonntag, wenn der Gottesdienst nicht als Jugendliturgie gefeiert wird. Hier ist die Gemeinde besonders eingeladen, sich im Gebet den (vielleicht gar nicht in großer Zahl anwesenden) Jugendlichen und ihrer Lebens- und Glaubenswelt zuzuwenden. Das manchmal bedauerte Fehlen Jugendlicher in Gemeindegottesdiensten zeugt davon, dass dies

FAQ zum Jugendsonntag

die übrige Gemeinde beschäftigt. Dann gilt es, nicht zu urteilen, sondern um gegenseitiges Verständnis und Vertrauen ineinander zu werben und zu beten.

Was passiert mit der Kollekte?

Die Kollekte der Gottesdienste am Christkönigssonntag/ Jugendsonntag kommt der Jugendarbeit zugute. Das ist unabhängig davon, ob der Jugendsonntag in spezieller Jugendliturgie oder in der traditionellen Sonntagsliturgie der Gemeinde begangen wird.

Die Kollekte ist zur Hälfte für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde bestimmt. Die andere Hälfte kommt der Jugendstiftung **just** zugute. Vorstand und Stiftungsrat führen einen Teil davon dem Stiftungsgrundstock der Jugendstiftung zu, der andere Teil fließt direkt in ausgewählte Jugendprojekte in der Diözese.



Was ist die Jugendstiftung just?

Die Jugendstiftung **just** wurde im Jahr 2000 von Bischof Gebhard Fürst gegründet, um innovative Jugendprojekte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart anzuregen. Seit Gründung hat die Stiftung über 300 Jugendprojekte finanziell unterstützt. Neben der monetären Förderung erfahren die Projektinitiatoren aber auch Unterstützung im Projektmanagement und erhalten Tipps zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Zahlreiche Studien belegen, dass Jugendliche, die in Kontakt mit (katholischer) Jugendarbeit kommen, mehr Selbstvertrauen haben, konfliktfähiger sind und ein größeres Selbstwertgefühl besitzen. Zudem wissen diese Jugendlichen eher, wo ihre jeweiligen Potentiale und Stärken liegen und was das für ihre Zukunft bedeutet. Diese Erfahrungen sammeln die Jugendlichen beim Umsetzen ihrer Ideen und Projekte. Die Jugendstiftung **just** ermöglicht ihnen in Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen Ideen umzusetzen, Projekte anzustoßen und diese auch von Anfang bis Ende durchzuplanen und abzuschließen.



Förderschwerpunkt „barriere:frei“

Mit „barriere:frei“ hat die Jugendstiftung just einen neuen Förderschwerpunkt!

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind dazu aufgerufen Projekte zu starten, die Barrieren aufzeigen, für alltägliche Barrieren anderer Menschen sensibilisieren oder Barrieren abbauen. Die Projekte können in der Gemeinde, im Wohnort, im Verband oder Verein durchgeführt werden.

Der Weg zur Förderung

Die Jugendstiftung **just** unterstützt innovative, zukunftsweisende, Projekte katholischer Träger im religiösen, sozialen und kulturellen Bereich. Dabei muss das Rad nicht immer neu erfunden werden, was beispielsweise in Friedrichshafen schon mal erprobt wurde, kann in Bad Mergentheim innovativ sein. Deshalb: Einfach mal in der Geschäftsstelle der Jugendstiftung **just** in Wernau anrufen und nachfragen, auch wenn einem selbst die Idee nicht bahnbrechend vorkommt.

Und so geht es konkret:

- Ein erstes Telefongespräch bringt Klarheit
- Projektantrag und Finanzierungsplan erstellen

- Verwendungsnachweis einreichen, Geld wird überwiesen

Unter allen geförderten Projekten verleiht die Jugendstiftung **just** einmal im Jahr den Innovationspreis, das Preisgeld beträgt 1.000 Euro.

Eine Übersicht über alle geförderten Projekte gibt es unter www.just-jugendstiftung.de.

Wozu sind die Dankes- bzw. Segenskärtchen?

Sie sind dieses Jahr eine Erinnerung an den Gottesdienst. Sie sollen die Gottesdienstfeiernden beim Verlassen des Gottesdienstes als Segenszusage in ihren Alltag im Geldbeutel oder der Handyhülle begleiten. Zudem sind die Kärtchen Ausdruck der Wertschätzung für alle Unterstützung. Die Kärtchen können kostenlos bestellt werden (Bestellmöglichkeiten siehe S. 55).

Presseartikel

Unter www.bdkj.info/jugendsonntag findet ihr einen Presseartikel für eure Öffentlichkeitsarbeit.

Homepage zum Jugendsonntag

Unter www.bdkj.info/jugendsonntg besteht die Möglichkeit, den Gottesdienst online auf einer Karte einzutragen. Das erleichtert es, zu sehen, wo wann welche Gottesdienste stattfinden.

Des Weiteren sind hier alle Vorlagen für die Gestaltung des Gottesdienstes (PowerPointPräsentationen zu den Bausteinen und weitere Vorlagen) zu finden.

Auf www.bdkj.info/know-how findet ihr noch viele weitere Ideen und Anregungen für Impulse oder Gruppenstunden.

Bestellformular

Bestellungen nur per Post oder Fax möglichst über Pfarr-
amtsadresse.

Alternativ: Bestellung/ Download unter

www.bdkj.info/jugendsonntag

Lieferadresse:

Name/ Pfarramt: _____

Straße + Hausnr: _____

PLZ + Ort: _____

Dekanat / SE: _____

Bischöfliches Ordinariat

Zentrale Verwaltung

- Expedition -

Postfach 9

72101 Rottenburg

Fax 07472 169-561

Artikel	Anzahl
Arbeitshilfe zum Jugendsonntag	Ich bestelle ___ Stück.
Plakat zum Jugendsonntag	Ich bestelle ___ Stück.
Dankes-/ Segenskärtchen der Jugendstiftung just	Ich bestelle ___ Stück.